

Produktname: ER alpha (12J19) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe10558**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,FC
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:1000-1:5000,IHC 1:100-1:200,ICC/IF 1:100-1:200,FC 1:20-1:50

tnis

Molekulargewicht 66kDa

Antigen-Informationen

Genname	ESR1
Alternative Namen	ER; ESR; ESR1; Era; ESRA; NR3A1;
Gen-ID	2099.0
SwissProt ID	P03372
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen Östrogenrezeptors alpha

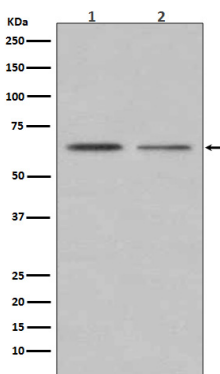
Hintergrund

Der Östrogenrezeptor 1 (ER 1), ein Mitglied der Steroidrezeptor-Superfamilie, besitzt hochkonservierte DNA-Bindungsdomänen (DBD) und Ligandenbindungsdomänen (LBD). Über seine östrogenunabhängigen und östrogenabhängigen Aktivierungsdomänen (AF-1 bzw. AF-2) reguliert ER die Transkription durch Rekrutierung von Koaktivatorproteinen und Interaktion mit der allgemeinen Transkriptionsmaschinerie. Die Phosphorylierung ist ein wichtiger Mechanismus zur Regulation der ER-Aktivität. ER wird an mehreren Stellen phosphoryliert. Steroidhormone und ihre Rezeptoren sind an der Regulation der eukaryotischen Genexpression beteiligt und beeinflussen die Zellproliferation und -differenzierung in Zielgeweben. Die Liganden-abhängige nukleäre Transaktivierung erfolgt entweder durch direkte Homodimerbindung an eine palindromische Östrogen-Response-Element-Sequenz (ERE) oder durch Assoziation mit anderen DNA-bindenden Transkriptionsfaktoren wie AP-1/c-Jun, c-Fos, ATF-2, Sp1 und Sp3, um ERE-unabhängige Signalwege zu vermitteln. Die Ligandenbindung induziert eine Konformationsänderung, die die nachfolgende oder kombinatorische Assoziation mit Multiprotein-Koaktivatorkomplexen über LXXLL-Motive ihrer jeweiligen Komponenten ermöglicht. Zwischen dem Östrogenrezeptor (ER) und NF- κ B findet eine zelltypspezifische gegenseitige Transrepression statt. Die DNA-Bindungsaktivität von NF- κ B wird verringert, die NF- κ B-vermittelte Transkription vom IL6-Promotor gehemmt und RELA/p65 sowie assoziierte Koregulatoren vom Promotor verdrängt. Es wird an das NF- κ B-Antwortelement der CCL2- und IL8-Promotoren rekrutiert und kann CREBBP verdrängen. Es ist zusammen mit den NF- κ B-Komponenten RELA/p65 und NFKB1/p50 auf ERE-Sequenzen vorhanden. Es kann auch synergistisch mit NF- κ B wirken und die Transkription durch Rekrutierung benachbarter Antwortelemente aktivieren; diese Funktion involviert CREBBP. Es kann die Transkriptionsaktivität von TFF1 aktivieren. Vermittelt außerdem die membraninitiierte Östrogensignalisierung unter Beteiligung verschiedener Kinase-Kaskaden. Essentiell für die MTA1-vermittelte transkriptionelle Regulation von BRCA1 und BCAS3 (PubMed:17922032).

Forschungsbereich

Signaltransduktion

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der ER-alpha-Expression in (1) MCF7-Zelllysat; (2) T47-D-Zelllysat.